

Die Bearbeitung von Monteverdi's *L'incoronazione di Poppea* wurde 1935-36 vorgenommen für die Salzburger Opern Guild, ein österreichisches Ensemble, das 1937-38 eine nordamerikanische Tournee absolvierte. Die Uraufführung dieser Bearbeitung fand im September 1937 im Stadttheater in Wien statt.

Ich betone, daß diese Bearbeitung nicht als Versuch einer Rekonstruktion des Originals zu betrachten ist. Der Urtext der *Poppea* (1642) in der von G. Francesco Malipiero besorgten Gesamtausgabe (Bd. 13, 1931, Universal Edition) enthält ^{lediglich} die Singstimmen über einer ^{unbestimmten} Generalbasslinie, so daß der harmonische Aufbau nur aus den zwischen diesen Tonlinien auftretenden Intervallen erschlossen werden kann. An dieser gegebenen Substanz habe ich nichts verändert. Die kurzen instrumentalen Zwischenspiele haben bisweilen ein bis zwei, in einem Einzelfall drei Oberstimmen, jedoch ohne jeden Hinweis auf bestimmte Instrumente. Welche Instrumente ^{den} tatsächlich verwendet wurden, ist nicht bekannt. Jedoch im Hinblick auf ^{den} Farbenreichtum der kontrastvollen Orchestration des *Orfeo* (1607) schon ^{mit} zulässig, die ausdrucksgeladene Musik der *Poppea* mit heute verfügbaren Klangmitteln auszuweisen.

Die hier vorgeführten Ausschnitte folgen der Hauptlinie des Dramas: Nero, den Verführungskünsten Poppeas verfallen, beschließt, seine Latin Octavia trotz der Warnungen seines Lehrers, des Philosophen Seneca, zu verstoßen und verurteilt diesen zum Selbstmord, worauf er, mit Poppea vereint, die Huldigung des Senats entgegennimmt. Ein Duett mit Poppea beschreibt die Oper.

Leider wenn es nur Streicher waren, wie manche Musikologen zu vermuten scheinen, müßte man immer noch erfinden, was diese Streicher gespielt haben müßten.

Notes on Monteverdi
Poppea
for ORF (Austrian Radio)

Die Oper Pallas Athen weint wurde 1952 bis 1955 geschrieben. Die Uraufführung war in Hamburg am 17. Okt. 1955. Das Werk behandelt den Untergang der athenischen Demokratie am Ende des Peloponnesischen Krieges, 404 v. Chr. Die Quellen für das Tatsachenmaterial, das ich für die dramatische Behandlung zum Teil frei interpretiert und kondensiert habe, waren die Geschichte jenes Krieges von Thukydides und die Alkibiades-Biographie des Plutarch.

Vorspiel

erklären, wie es zur Katastrophe kam)

Wenn Sokrates beginnt, den Schicksal in der Unterwelt zu V., spielen sich betreffenden die Ereignisse auf der Bühne ab. Sokrates hat drei Schüler, Alkibiades, Melitos und Meton. Alkibiades, ein arroganter und skrupelloser Lebemann, strebt daneben mit dem Kommando der Expedition gegen das spartanische Sizilien beauftragt zu werden. Melitos, der vorgibt, die angestammten demokratischen Freiheiten zu verteidigen, aber in Wahrheit in ein autoritäres Regime idealisiert, ist Alkibiades' Rivale. Meton, ein radikaler Pazifist, versteht nicht, warum man Krieg führt, wenn man angeblich Frieden will.

Um Alkibiades, der schon im Verdacht steht, die eleusinischen Mythen in obszöner Weise entweiht zu haben, weiterhin zu kompromittieren, organisiert Melitos die Versäumnung der heiligen Hermes-Statuen in Athen und lenkt den Verdacht auf Alkibiades. Meton hilft ihm dabei, da er meint, das würde das Ende des Krieges beschleunigen. Das Vorhaben mislingt, da die Flotte den Dienst verweigert, wenn den Alkibiades das Kommando entzogen würde.

Die Täter bleiben unentdeckt, aber

Während Alkibiades in Sizilien erfolgreich operiert, gelingt es Melitos, seine Rückberufung durchzusetzen. Alkibiades gibt vor zu gehorchen, aber wenn das Staatsschiff, das ihn abholt, in einem peloponnesischen Hafen anlegt, entspringt er und geht zum Feind über und verrät, um die Athener zu strafen, deren Kriegspläne dem König von Sparta, Agis, der als blutig-finsterner, beschränkter Autokrat charakterisiert ist. Es fällt Alkibiades nicht schwer, die Königin Timaea, die der spartanischen Flucht müde ist, zu verführen, und er entflieht mit ihr. Wenn Agis den beiden nachsetzen läßt, ist Alkibiades willens, nach Athen zurückzukehren und das Kommando wieder zu übernehmen. Es ist zu spät. Auf der Flucht wird er im Gebirge von einer spartanischen Truppe getötet. Athen ist gefallen. Die Spartaner haben die Stadt besetzt. Mit Kysanders Situationsbericht an den König setzt die letzte Szene der Oper ein.

L'incoronazione di Poppea
(Die Krönung der Poppea) (1642)

C. Monteverdi

Bearbeitet v. E. K.

Nero

Seneca

Poppea

Pallas

Ein Leibarzt des Neros

Schüler u. Freunde Senecas

Römische Friedenträger

Pallas Athene weint (1952-55) E. K.

Vorspiel, 3. Akt, 2. Bild

Pallas Athene

Sokrates

Agis, König von Sparta

Timaea, seine Gattin

Lysander, spartanischer General

Meletos, Schüler des Sokrates

Schatten in der Unterwelt

Volk von Athen